

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 34 (1947)
Heft: 24

Vereinsnachrichten: Erziehungsdepartement des Kts. Wallis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 27.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

findet statt: Samstag, den 1. Mai, um 14.15 Uhr, im kantonalen Lehrerseminar in Sitten. — Tagesordnung: 1. Protokoll der letzten Versammlung, 2. Bericht des Präsidenten, 3. Jahresrechnung, 4. Reglementarische Ernennungen, 5. Verschiedenes.

Sitten, den 8. April 1948.

Der Vorstand.

Erziehungsdepartement des Kts. Wallis Ruhegehaltskasse des Lehrpersonals

Geschäftsjahr 1947.

Jahresrechnung.

A. Einnahmen	
Mitgliederbeiträge	156,976.95
Beiträge d. Arbeitgeber (Staat u. Gemeinden)	156,523.40
Zinsen	150,268.05
Total der Einnahmen	463,768.40

B. Ausgaben:	
Ruhegehälter an pensioniertes	
Lehrpersonal	48,978.30
Renten an Witwen u. Witwer	12,939.70
Invalidenrenten	14,240.05
Waisenrenten	9,081.65
Rückvergütung an austretende	
Mitglieder	36,471.60
Rückvergütung von Zinsen	3,635.85
Ankauf von Mobilier	760.30
Verwaltungskosten	5,411.20
Bankspesen	426.05
Aerztliche Untersuchungen	144.15
Total der Ausgaben	132,088.85

Bilanz

Total der Einnahmen	463,768.40
Total der Ausgaben	132,088.85
Einnahmenüberschuss	331,679.55

Verteilung des Einnahmenüberschusses

Uebertrag auf Mitgliederkonto	120,505.35
Zinsen des Fürsorgefonds	424.30
Auf Kapitalkonto	210,749.90
Total	331,679.55

Eingangsbilanz vom 1. Januar 1947

Aktiven	
Titel und Depositen	3,363,000.—
Kantonalbank: Terminkonto	1,071,899.70
Eidgen. Steuerverwaltung	13,108.30
Mobilier und Material	1.—
Passiven	
Guthaben der Mitglieder	1,291,030.93
Fürsorgefonds	10,608.—
Gläubiger: Staat Wallis	50,676.38
Saldo Kapital	3,095,693.69
Total	4,448,009.—

Schlussbilanz vom 31. Dezember 1947

Aktiven	
Titel und Depositen	1,745,000.—
Kantonalbank: Terminkonto	3,020,549.—
Eidgen. Steuerverwaltung	14,881.70
Mobilier und Material	1.—
Passiven	
Guthaben der Mitglieder	1,404,703.13
Fürsorgefonds	11,032.30
Gläubiger: Staat Wallis	51,419.53
Saldo Kapital	3,313,276.74
Total	4,780,431.70

Vermögensveränderung im Jahre 1947.

Vermögen am 1. Januar 1947	
gemäss Eingangsbilanz	4,448,009.—
Nach Abzug des staatlichen	
Vorschusses	50,676.38
Vermögenszuwachs im Laufe des Geschäftsjahres	331,679.55
Vermögen am 31. Dez. 1947	
gemäss Schlussbilanz	4,780,431.70
Nach Abzug des staatlichen	
Vorschusses	51,419.53

Statistik

Beitragspflichtige Mitglieder:

Lehrerinnen	339
Lehrer	431
Total	770

Pensionierte Mitglieder:

Lehrerinnen	26
Lehrer	40
Invalide Lehrerinnen	15
Invalide Lehrer	4
Witwen	28
Witwer	5
Minderjährige Kinder von Invaliden	44
Waisen	53
Total	215

Gesundes Gemüse

Gemüse aller Art, reich an Aufbaustoffen, leistet für die Gesundheit des menschlichen Körpers grosse Dienste.

Durch eine harmonische Volldüngung, die dem Bedürfnis der Pflanzen angepasst ist, kann die Qualität derselben bedeutend verbessert werden. Kompost oder Torfkompost, als Humusspender, sind die Grundlage einer rationellen Düngung. Als Ergänzung benötigt man einen guten Volldünger, wie Volldünger Lonza, der besonders gehaltreich ist. Diesen schön gekörnten Dünger streut man am besten beim Herrichten des Landes

breitwürfig über die umgegrabene Fläche und vermengt ihn durch Einkacken oder Einkräueln mit der Erde. Pro Are genügen 2—4 kg (20—40 g pro Quadratmeter). Je nachdem das Wachstum später zu wünschen übrig lässt, können noch kleine zusätzliche Gaben von 1—2 kg pro Are (10—20 g pro Quadratmeter) zwischen die Reihen gestreut oder in Wasser aufgelöst (1 Hand voll auf 10 Liter) verabreicht werden. So gedüngtes Gemüse ist gehaltreich, gut lagerfähig und in rohem oder gekochtem Zustande sehr willkommen. (Mitget.)

Bücher

Fr. Jenny, »O Heimat, wie bist du so schön«; »Es Neckliedli«. 2 Lieder für gemischten Chor. 1947, Paulus-Verlag, Luzern. Partiturstimme 30 Rp.

Soeben sind im aufstrebenden Paulus-Verlag in Luzern diese zwei Lieder erschienen. Sie verdienen es, dass unsere Chordirektoren darauf aufmerksam gemacht werden. »O Heimat, wie bist du so schön« eignet sich nicht nur für ein Liederkonzert, sondern wird auch am 1. August eine vorzügliche Wirkung erzielen. »Es Neckliedli« ist ein humorvolles Volkslied, das einen interessanten Satz erhielt und für ein Volksliederkonzert wie geschaffen ist. Jennys Kompositionen, von denen einige mehrere Auflagen erlebten, sind an verschiedenen Kirchengesangsproduktionen sowohl als Einzelvorträge als auch als Gesamtchöre gesungen worden. Diese zwei Lieder (sie stehen auf einem Blatt) werden von unsern gemischten Chören als willkommene Bereicherung ihres Repertoires nur begrüsst werden. Es sind Lieder, die man gerne singt und hört und die bestens zu empfehlen sind. H.

Treyer Fred. We speak English. Lehrgang der englischen Sprache II: Grammatik und Übungsbuch, 190 Seiten. Leinen Fr. 6.50. Orell Füssli Verlag, Zürich.

Professor Fred Treyer, Rektor an der Kantonsschule Luzern, schenkt uns ein neues Buch als Frucht seiner jahrzehntelangen Unterrichtstätigkeit als Englischlehrer. Ueberall zeigt sich der humorvolle und erzieherisch wache Geist des Verfassers. Jede Lektion bringt einen Text in Poesie oder Prosa, dem Worterklärungen und grammatischer Stoff folgen; Poesie und Prosa sind vorzüglich ausgewählt, die Grammatik (Erklärung, Übung und Uebersetzung) behandelt besonders die Unterschiede zwischen Deutsch und Englisch. Zahlreiche Idioms und schöne Zitate erhöhen den Wert des Buches. Treyers Lehrgang, dem der Verlag ein hübsches Gewand gegeben hat, eignet sich sowohl als Unterrichtsbuch für mittlere und höhere Englischklassen wie zum Selbststudium. Durch seinen überlegten Aufbau und das reiche Material kann es auch dem Englischlehrer, der in seinen Klassen ein anderes Lehrmittel benützt, viele wertvolle Anregungen geben.

Dr. J. O.

Welte Adalbert, Die grosse Flucht. Roman. Schweizer Volksbuchgemeinde Luzern, Nr. 60, o. J. 280 Seiten.

Die Walserwanderung aus dem Wallis ins Vorarlbergische bildet den historischen Rahmen dieses Romans, der in Salzburg erstmals erschienen ist und nun in einer Schweizer Lizenzausgabe vorliegt. Ein detailreiches Kulturbild voll Schönheit über Rechtsauffassungen, Wirtschaftsformen, Sitten und Glauben der Walliser samt Sagen und Legenden wird hier geboten; die politischen und kirchlichen Verhältnisse des 14. Jahrhunderts spielen hinein. Alles geschieht im Rhythmus der Jahreszeiten und im Wechsel vieler Jahre und Schicksale. Als Grundproblem waltet die Auseinandersetzung zwischen Einzelmensch und Volksgemeinschaft, während die Geschichte einer tragischen Liebe zwischen einem führenden jungen Walser und einer stolzen Walserin die innere Mitte des Romans bildet. Zuweilen möchte man die biologische Naturnähe fast zu eindringlich und den Rassengegensatz zwischen Welschen und Walsern zu aufdringlich finden. Alles wird kraftvoll und zugleich innig und mit grosser Anschaulichkeit sprachgewandt erzählt. Kernige, religiöse und psychologische Echtheit, edles Ethos zeichnen den Roman aus, wenn man auch etwa einmal ein Wort nicht unterschreiben möchte. Reifern Menschen, zumal auch Männern, sei dieser gediegene Volksroman freudig empfohlen. Nn.

Abraham a Sancta Clara: Etwas für alle. Mit Abbildungen, Olten, Walter-Verlag. 30 Seiten. Geb. Fr. 9.30.

Die Originalfassung »Etwas für alle« kam in drei Bänden heraus, deren erster im Jahre 1699 erschien. Aus den 282 Kapiteln haben späte Freunde des gewaltigsten Predigers des deutschen Barock (leider hüllten sich Herausgeber und Mitarbeiter in das Inkognito dieses allgemeinen Titels) 30 Kapitel ausgewählt. Sie haben die reiche barocke Ausdrucksform für den Durchschnittsleser vereinfacht und zugestutzt. Aber auch in dieser purgierten Ausgabe liest man gern und freut sich an den originellen, geistprühenden und witzigen Einfällen und Ideen des Wiener Hofpredigers, am tiefen Gehalt, der hinter all dem sich verbirgt, aber mehr noch an der mutigen Liebe zur Wahrheit, die beim Prediger herrlich durchbricht. Wie Abraham die buntgewürfelte Schar von »allerlei Stands-, Amts- und Gewerbspersonen« — die Sammlung präsentiert sich als sog. orbis pictus — beschreibt, ist einfach herzerquickend im Gegensatz zu heutigen Manieren, in denen die Wahrheit oft derart vertrackt und verklausuliert dasteht, weil sie weitherum nicht mehr ertragen wird. — Das saubere Druckbild und die Wiedergabe von 30 Kupferstichen des Caspar Luycken aus der Originalausgabe tragen wesentlich zur vornehmen Ausstattung des Buches bei.

Einsiedeln.

P. Kuno Bugmann OSB.

Kopp Josef Vital, Sokrates träumt. Roman. Benziger, Einsiedeln 1946, 437 Seiten. Ganzleinen Fr. 16.50.